

Kurier für Niederbayern

Jahrgang 71 — Nummer 355 — 30. Dezember 1918

Die neue Reichsregierung.

Wahlsieg der Kriegshetzer in England. — Prinz Friedrich Karl verzichtet auf die finnische Königskrone. Das Bürgertum in Notwehr. (Schluß.) i Es zeigt von Überraschender Verständnislosigkeit süc die Grundlagen der demokratischen Freiheit, wenn Eisner sich! über die Kühnheit wundert, daß das Bürgertum auch« noch mit» irciDen will. Tie Steuerzahler haben allen 'Grund mit Sorge auf diejenigen zu blicken, die setzt die Staatsgelder verwalten. Es werden täglich Kosten verursacht, die in keinem Budget genehmigt sind und zwar vielfache nur, um Leute für die neue Regierung zu gewinnen. Kostet doch die Organisation der Arbeiterräte, wie sie heute bestehen, dem Lande jährlich! 40 Millionen. Was sind dagegen die 5 Millionen, die der König früher bezogen hat? Selbst Mi nister Auer hat angesichts der Bestrebungen zu weiterem Ausbau dieser Räteorganisation erklärt, daß er es nicht mehr länger mit seiner Ueberzeugung vereinbaren könne, aus seinem Posten zu bleiben, wenn so weiter gewirtschasbet werde.] Darum befindet sich! das Bürgertum im Stande der Notwehr. Schon seit Jahrzehnten haben Bürgertum und Regierung dem heimli chen und offenen Wühlereien der Revolutionäre allzu lässig und harmlos zugeschaut, ihnen durch Aufklärung des Volkes und durch Abistellung wirklicher Mängel den eigenen Boden zu festigen. Darüber ist der alte Bismarckische 'Staat gefallen und die durch! den WMen des Volkes bestehende Regierung davongejagt wor den. Das Bürgertum aber soll jetzt ohne wei teres der Diktatur des vierten Standes ausge liefert werden. Das ist der wesentliche

Kern der Eisner« scheu Politik, wenn man die Hülle der freiheitlichen Phrasen wegzieht. Aus all' seinen Re den geht hervor, daß aus dem Grunde der 'Seele dieses volksfremden Mannes der Wille zur Vergewaltigung lebt. Wird die National versammlung gegen ihn sprechen, so muß man befürchten, daß er nicht davor zurückschreckt, an die Gewalt der Waffen zu appellieren. ES ist aber noch' ein anderes mißlich.. Wir vergessen über den Brocken, die von der neuen Regierung jedem Stande zur Beschäftigung hin geworfen Zierden, den Ernst der internationalen Lage. ' I Ter Feind wird uns nicht nur den Frieden diktieren, sondern auch unsere zukünftige Ver fassung vorschreiben. Diese wird unter allen Umständen so ausfallen, daß das deutsche Volk durch! sie zur politischen Ohnmacht verurteilt wird. Auch! die alte Bundesverfassung vom Wiener Kongreß war das Werk des Auslandes. Was liegt näher als die Ausnützung unserer eigenen alten Schwächen des Partikularismus und des Konfessionalismus? Das "Los von Preußen" und das "Los vom Protestantismus" deckt sich so ziemlich und somit ist der Versuch, Mlb- und Westdeutsch'land, einschließlich' der Rheinland« mit den Kohlenbezirken, zu einet Macht zusammenzubringen, die Preußen die Wage halten kann, zu erwarten. Damit wäre ober aufs neue die Uneinigkeit Deutschlands hergestellt und verewigt. Ein neuer TuaWmuS wäre entstanden, der nur durch! einen neuen Bruderkrieg wieder beseitigt werden könnte. Tie Entente wird auch!, um selbst davon frei zu bleiben, den Sozialismus zertreten. Damit wäre zwar der Konfliktsstoff bei uns nicht beseitigt, nur luftdicht abgeschlossen. Wollten wir die Erfahrungen der Ge schichte zu

Rate ziehen, so müßten wir lernen an der Entwicklung der religiösen Frage. Sie hat uns zwei verderbliche Kriege gekostet, weil wir nicht verstehen konnten, uns rechtzeitig mit dem abzufinden, was wir später doch tun mußten, nämlich! mit der Duldung beider Bekenntnisse. Auch! das sozialistisch-weltbürgerliche Ideal wird nicht auszurotten sein, so wenig wie das Ideal des Bürgertums, die freie Selbständig keit der Wirtschaft auf nationaler Grundlage. Hier gilt es aber eine verderbliche Utopie loszulösen von einem möglichen Fortschritt. Es wäre deshalb zunächst die beste .Politik, wenn Bürgertum und gemäßigte Sozialdemokratie auf parlamentarischem Wege an die j Durchführung vernünftiger und praktischer Re formen herangingen auf dem Boden der kom menden Verfassungssorm. Tie Anspannung al ler Kräfte zur Wiedergewinnung national-wirt schaftlicher Selbständigkeit und zur Wiedererlangung politischer Weltgeltung wäre wenig stens ein Ziel, ein erstrebenswertes Ideal, ohne welches ein großes Volk nicht leben kann.

Aus dem Reiche. Ravet in Berti«. ! Wie die "Vofstsche Zeitung" von zuverlässiger Seite erfahren haben will, soll sich' der bolschewistische Propagandist Karl Rade! tat sächlich in Berlin aushalten; er soll mit fälschen Ausweispapieren die Demarkationslinie überschritten haben. „ 1 . ! Die Bewegung im Kohlenrevier. Streikende Bergleute aus Hamborn leg ten in Oberhausen zwei Schächte der Zeche "Concordia" still, indem sie die Belegschaften an der Einfahrt verhinderten. Als die Demonstranten zu dem Schacht "Königsberg" der Gute Hossnungshütte zogen, entspann

sich zwischen einem Kommando Soldaten, das vom General-Soldatenrat Münster zum Schutz der Anlagen dorthin geschickt worden war, und den Streikenden ein Gefecht, bei dem mehrere Bergleute verwundet wurden. Erst gegen halb 8 Uhr abends zogen die Streikenden unter Mitnahme ihrer Verwundeten wieder nach Hamburg zurück. i - i Entflozene Verbrecher. 1 Wilhelmshaven, 28. Dez. Der Landesverräter Brandt ist in Gemeinschaft mit dem schweren Verbrecher Ternighöfer unter Mithilfe der Wärter, die verhaftet wurden, geflohen. M, ! ! i Lite Befahren für Me Ostmark. ! 1 Tie Voss. Ztg. schreibt: Tie Meldungen u. Stimwüingsberichte aus der Ostmark werden in Berlin« Regierungskreisen recht ernst beurteilt. Es bestätigt sich!, daß Paderewski Bet l seinem. Triumphzug in Posen Bon. dem ehel maligen Retchstagsabgeordneten Korfanty und i einem englischen Offizier begleitet war, welcher! I letzterem die Reichsleitung bei seiner Reise | durch Deutschland vergeblich den Weg zu verle> gen gesucht hatte. Der Offizier berief sich! auf, | einen Befehl seiner Regierung behauptete, daß I er in Posen das Eintreffen einer größeren > englischen Delegation abzuwarten habe. — 1 Auch die spärlichen Nachrichten ,die aus Tänzig ! vorliegen, lauten sehr trübe. Der Deutschen in der Stadt scheint sich eine Panik bemächtigt zu haben, obwohl dort die polnische Bevölkerung nur 2 Prozent der gesamten Einwohnerschaft ausmacht. Aus Danzig kommen auch Meldungen, daß in den neu angeworbenen östlichen , Grenzschutz in ganz auffälliger Weise polnische Soldaten sich einzudrängen verstanden haben. Die Rechtsverfügungen über deutsches Eigen" tnm im Elsaß

tttttoirrfafm. Berlin, 28. Dez. In Süddeutschland er hält sich mit aller Bestimmtheit das Gerücht, daß in Elsaß-Lothringen ein von Clemenceau unterzeichnetes Dekret veröffentlicht worden sei, durch, welches, nachdem die französischMchgierung alles deutsche Eigentum in Elsaß-Lothringen beschlagnahmt hat, alle früheren Rechtsverfügungen darüber unwirksam geworden sind. Zum Vrwand nimjmt die französische Regierung angeblich« die Notwendigkeit, sich ein Pfand für die im Friedensvertrag aufzuerlegenden Leistungen zu sichern.

Frankreich. Französische Ministerkrise? ? ! Bern, 28. Dez. Laut Eclair gehen in den Wandelgängen der französischen Kammer Gerüchte über eine Ministerkrise um. Das Blatt hält eine teilweise Umgestaltung des Ministeriums für möglich«. Eine Anfrage der morgen! beginnenden Kammerdebatte über die provisorischen Budgetzwölftel, die eine Aussprache über die innere und auswärtige Politik bringen werden, dürfte enthalten sein.

Böhmen. Republik Karlsbad? i • Nach« dem Karlsbader Anzeiger beschloß der Karlsbader Stadtrat ,fW an Wilson zu' wenden. Karlsbad soll wegen des internationalen Charakters als 'Kurstadt eine Republik: unter amerikanischer Oberhoheit werden.

Luise, Universitätsprofessors Witwe, München, (Fürth, Augsburg III, Aschaffenburg). Ludwig Popp, Baumeister, Nürnberg, Luise Kiesselbach, Universitätsprofessors Witwe, München, (Fürth, Augsburg III, Aschaffenburg). Ludwig Popp, Baumeister, Nürnberg, (Nürnberg I).

Hans Haerberlein, Kaufmann und Magistratsrat, Nürnberg, (Nürnberg II, Schwabach). Käthe Günther, Bezirksoberlehrerin, Nürnberg (Nürnberg III). i Hans Schnitzler, Kassenbeamter und Arbeitersekretär, Nürnberg, (Nürnberg IV). Karl Hutzelmeyer, Direktor, Nürnberg, (Nürnberg V). Arthur Geppert, Handlungsgehilfe, Nürnberg, (Nürnberg VI). 1 ' ! Tr. Robert Pilothe, Universitätsprofessor, Würzburg, (Würzburg 1, 2 und 3, Lohr a. M.) Wilhelm Bodendörfer, Gutsbesitzer, Buchhof, (Hosheim, Haßfurt). ' ' Hans Hartmann, Hauptlehrer und Weingutsbesitzer, Sulzfeld a. M., (Kitzingen, Gerolzhosen). ? j Reinhard Steps, Kaufmann, Schweinfurt, (Schweinsurt, Kissingen, Neustadt a. S.) Georg Lenz, Bezirkstierarzt, Miltenberg a. M., (Aschaffenburg, Markt Heidenfeld, Gemünden). Wilhelm Pabst, Oekonomierat und Bürgermeister, Uettingen, (Markt Heidenfeld, Karstadt, Würzburg IU). i Dr. Pius Tirr, Stadtarchivar, Augsburg, (Augsburg I, Memmingen). Johann Rieger, Gewerkschaftssekretär, (Augsburg II, Kempten, Gschwabmünchen, Tillingen). ! Hermann Bietzen, Gärtnerbesitzer, Neu-Ulm, (Neu-Ulm, Günzburg, Tillingen). Jakob Schobloch, Glasermeister, Lindau i. B., (Lindau, Sonthofen). : i Rupert Hartmann, Landwirt und Bürgermeister, Betzigau, (Kempten, Kausbeuren, Oberdorf, Krumbach). Karl Frank, Gymnasiallehrer, Oettingen, (Nördlingen, Neuburg a. S.) Tonaufwörth. Tr. Ferdinand Steinbeis, Fabrikbesitzer, Bad Aibling, für alle Wahlkreise. Wahlvorschlag der Deutschen Volkspartei in Bayern. (Deutsche Demokratische Partei.) Dr. Ludwig Quidde, Privatgelehrter, München (München 2. und 3.) Georg Vaith, Arbeitersekretär, München (München 6 und Ingolstadt). Karl

Hübschi, Kaufmann und Magistratsrat, München (München 1. und 12). Dr. Rosa Kemps, Studiendirektorin a. D., München (München 4 und 11). Josef Jehle, stöbt. Direktor und Gemeindevollmächtigter, München (München 5). August Kalbskopf, Postsekretär, München (München 8 und 10). Nikolaus Stolz, Malermeister, München (München 7 und 9). i Adolf Ecker, Hafnermeister und Magistratsrat, München (München-Land, Miesbach, Wolfratshausen, Landsberg, Aichach und Freising). Ambros Link, Volksschullehrer, München, Mordring, Ebersberg, Wasserburg, Rosenheim, Weilheim). Paul Tegner, Oberlokomotivführer, Ingolstadt (Ingolstadt, Friedberg, Aichach, Pfaffenhofen). Frieda Weber, Gutsbesitzerin, Sandau bei Bandsberg a. Lechi, (Landsberg). Eugen Groll, Bezirkstierarzt, Traunstein (Traunstein, Berchtesgaden, Altötting, Mühlendorf, Rosenheim). j Michael Besl, Schuhmachermeister, Landschut a. J., (für Landshut). ; □: Franz Eisgruber, Ziegeleibesitzer u. Landwirt, Frontenhausen, (Landshut, Rottenburg, Kelheim, Mallersdorf, Passau, Straubing). Josef Matthes, Hauptschullehrer, Passau, (Passau, Mallersdorf, Eggenfelden, Simbach, Pilshofen, Grafenau). □ i □ ' Otto Manzenberger, Bauer, Unterkreuzberg, (Grafenau). Tr. Ludwig Mahr, Justizrat und Rechtsanwalt, Straubing, (Straubing, Regen). Tr. Georg Hohmann, Spezialarzt, München, (Deggendorf). Georg Osterkorn, Generalsekretär, München, (Regen). Otto Bäuerle, Malzfabrikant, Regensburg, (Regensburg-Stadt, Regensburg-Land, Stadt am Hof, Burglengenfeld, Cham, Nemmarkt i. O.) Hans Thoma, Rechtsanwalt, Amberg-Weiden, Sulzbach i. O., Nabburg, Neumarkt i. O. Oberpfalz). { ! > 1 1 Leopold Hanauer, Schleifwerksbesitzer und Landwirt,

Böhmisch-Bruck, (Weiden, Tirschenreuth, Kemnath, Oberpfalz). Tr. Christian v. Langheinrich, Privatmann, Wayreuth, (Bayreuth, Forchheim, Ebermannstadt). i 1 Tr. Ernst Müller, Oberlandesgerichtsrat, München, (Kulmbach, Wunsiedel). Eberhard Thurn, Landwirt und Bürgermeister, Felkendorf, (Kulmbach). Michael Leonhard Haack, Landgerichtsobervsekretär, Hof (Selb). 1 : 1 ! Karl Schrepser, Bäckermeister, Hof, (Hofstadt, Naila). > ! Friedrich Neuner, Oekonomierat u. Mühlebesitzer, Hammermühle b. Creußen, (Hof-Land, Kronach). i ! Karl August Heß, Messerschmiedmeister, Wamberg, (Bamberg I, Bamberg II, Lichtenfels). , i Johann Jakob Jungmaier, Landwirt und Bürgermeister, Windsbach, (Ansbach, Neustadt a. Aisch). ! i Georg Lauer, Lederhändler u. Magistratsrat, Ansbach, (Ansbach, Weißenburg) Johann Georg Teufel, Landwirt u. Brauereibesitzer, Windsheim, (Scheinfeld, Rothenburg o. T., Bamberg II). 1 i Georg Ries, Realienlehrer, Triesdorf, ! (Tunzenhausen, Tinkelsbühl). ! Hanns Reidl, Stadtsekretär, Hilpoltstein (Eichstätt). Jakob Wüst, Gutsbesitzer, Blaimersloß (Eichstätt.) Julius Vogel, Reallehrer, Erlangen, (Erlangen). ! | 1 1 | 1 1 Friedrich Eisenbeis, Hauptlehrer und Gemeindebevollmächtigter, Fürth (Fürth, Hersbruck).

Allerlei. 2er letzte Soldat, der im Weltkrieg getötet wurde. i Eine englische Nachrichtenagentur wollte augenscheinlich für ihr Vaterland den Ruhm retten, daß der letzte im Weltkrieg getötete Soldat ein Engländer sei. Sie verbreitete nämlich in der englischen und französischen Presse folgende Notiz: "Man glaubt allgemein in England, daß der

letzte in diesem Kriege getötete der seit Anfang des Monats August 1914 Soldat W. Beach! Thomas ist, ein Radfahrer, zur aktiven Truppe gehörte. Er wurde am 11. November um 11 Uhr, in dem Augenblick, wo der Waffenstillstand mit Teutschland in Kraft trat, durch eine verirrte Kugel tödlich getroffen." Diese lustige Ente geht auf einen Aussatz zurück, den die "Daily Mail" am 14. November aus der Feder ihres bekannten Kriegskorrespondenten W. Beach Thomas veröffentlichte und die folgende Überschrift trug: "Der letzte Getötete. Unglück eines Mannes von 1914. Von W. Beach! Thomas." Der Korrespondent führt hier das Längere aus, daß die beiden letzten getöteten Soldaten im Weltkrieg zwei deutsche Artilleristen gewesen seien, die in dem Augenblick des Abschlusses des Waffenstillstandes durch einen Zufallstreff in der Nähe von Hainaut getötet wurden. , Berührungspunkte nach! links sucht die Deutsche Volkspartei in Bayern unter Tr. Hohmanns Führung mit der Sozialdemokratie. Sv schreibt die "Landsh. Ztg." in ihrem Samstagblatt. Das ist nicht richtig. Die Deutsche Volkspartei in Bayern ist gewillt und in der Lage, ihre Selbständigkeit nach links wie nach rechts zu wahren. Wir paktieren nicht mit links und nicht mit rechts. Unser Weg geht gerade aus und unser Ziel ist, dem erschöpften Volke Ruhe und Ordnung, wirtschaftliche Erholung und Politische Freiheit zu sichern. Die Deutsche Volkspartei ist eine demokratische Partei. Demokratie aber heißt nicht sinnlose Herrschaft der Straße und nicht Taktik einer Klaffe. Demokratie verlangt höchstentwickelte Staatsgesinnung aller Bürger und Bürgerinnen und Voranstellung des Allgemeinwohls vor jeglichem Sonderinteresse. Wenn also dieselbe Ztg. in einem

weiteren Artikel das "Paradies" des Bolschewisten schildert und zu seinen Lesern sagt: Wenn ihr wollt, daß es bei uns nicht auch! so geht, dann wählt die Kandidaten der Bayerische« Volkspartei, so ist das Blatt im Irrtum. Dieses "Paradies" wird sogar von den Mehrheitssozialisten bekämpft, die zurzeit in Berlin mit dem Bolschewismus, wenn auch mit untauglichen Mitteln ringen. Taß eine bürgerliche Partei, und eine solche ist die Deutsche Volkspartei, den Bolschewismus als den Todfeind allen Volkswohles und aller Volksrechte mit jedem Mittel bekämpft, ist eigentlich! selbstverständlich. Die Deutsche Volkspartei wird nicht dulden, daß der Terrorismus der Industriemagnaten durch! den Terrorismus der Straße abgelöst werde, daß wir von der Monarchie in die Anarchie geführt werden. Wir sagen daher mit gleichem Rechte, wer für die persönliche und geistige Freiheit, gegen Gewaltherrschaft in jeder Gestalt kämpfen will, der wähle die Kandidaten der Deutschen Bottpartei. .1. ! ! 1

Zentschj« Tjcmvkratische Partei. Die Deutsche Volkspartei in Bayern ist eine Kartei der Freiheit, und zugleich eine Partei der Ordnung; sie steht aus dem Boden des Volksstaates. ^ Wir wahren unsere Selbständigkeit als Kartei gleichmäßig nach rechts und nach! links. Wir werden mit der Linken gehen, wenn es gilt, die demokratischen Grundlagen des Staates aufzubauen, und mit der Rechten, wenn es nötig ist, die bürgerliche Gesellschaft vor überstürzten sozialistischen Experimenten zu be wahren. | Wir scheuen nicht zurück vvr starken staat lichen Eingriffen in den großen Besitz und in große Gesellschaftsbetriebe, aber wir

wollen das private Eigentum und die wirtschaftliche Freiheit gegen wahllose Vergesellschaftung schützen. Der Unternehmungsgeist des freien Kaufmanns, die Werkstatt der selbständigen Gewerbetreibenden, die eigene Wirtschaft des Bau ern aus freier Scholle sollen vor den zerstöcerrden Zugriffen kommunistischer Fanatiker si cher sein. : i ; j Wir wollen gute Bauern- und Arbeiter politik treiben; aber wir rufen zum Kampfe aus, wenn das eigentliche Bürgertum ganz ausgeschaltet werden soll. ; , Wir wollen einen umfassenden Ausbau der Sozialgesetzgebung; aber wir trotten die per sönliche Unabhängigkeit und den persönlichen Unternehmungsgeist nicht einer neuen sozial politischen Bürokratie zum Opfer bringen. " , ; Wir Kämpfen für die persönliche Freiheit und für die geistige Freiheit gegen Gewalt herrschaft in jeder Gestalt, komme sie von oben oder von unten. Wir wollen nicht dulden, daß der Terroris mus der Industriemagnaten abgelöst werde durch! den Terrorismus der Straße. Wir wollen den Militarismus des preußi schen Junkertums nicht gegen den Militarismus der Soldatenräte vertauschen. Wir wollen nicht aus der Monarchie in die Anarchie geführt werden. | j Wir treten ein für ein freies, einiges Großdeutschland. Tasselbe darf kein Großpreußen sein; aber in tiefer Empörung protestieren wir gegen den Ruf "Los vom Reich," : Wir wollen Gerechtigkeit gegen andereVölker üben; aber zugleich! unsere nationale Ehre und Würde hochhalten, in den Zeiten nationaster Not noch! mehr als in den Zeiten des Glanzes. ! i. ! Wir fordern die rascheste Beseitigung des jetzigen Zustandes der gesetzlosen Klassendikta tur und verlangen deshalb schleunige Wahl verfassunggebender

Versammlungen im Reich und in Bayern. | (, □ j ; i - > i Die Wahlen zum Landtag und zur deutsche Nationalversammlung stehen vor der Tür. auswärtigen Angelegenheiten, Noske die mili täischen und Wissel die sozialpolitischen Aus gaben übernehmen solle. Es wird be; dieser Gelegenheit auss Neue daraus hingewiesen, daß es sich dabei lediglich um Arbeitsteilung, inner halb des Kabinetts handle, durch! welche die Zu ständigkeit der Reichsämtler in keiner Weise berührt wird. > Berlin, 29. Tez. Die Reichsregierung hat einen Aufruf an das deutsche Volk erlassen, in dem es heißt: Die Unabhängigen sind aus der Regierung ausgeschieden. Die bisherigen Mitglieder des Kabinetts haben dem Zentral^ rat ihre Mandate zur Verfügung gestellt, um ihm vollkomwen freie Hand zu lassen. Ein stimmig sind sie von ihm auss Reue bestätigt worden^ Die Reichsregierung ist neu und ein heitlich! gebildet worden. Sie kennt nur ein Gesetz des Handelns: Ueber jede Kartei das Wohl, der Bestand, die Unteilbarkeit der deut schen Republik. 2 Mitglieder der sozialdemo kratischen Kartei sind aus einstimmigen Be schluß des Zentralrates an Stelle der ausge schiedenen Unabhängigen getreten: Noske und Wissel. Alle Mitglieder des Kabinetts sind gleichberechtigt. Vorsitz: Ebert und Scheide mann. Im Innern gilt es die Nationalver sammlung vorzubereiten und ihre ungestörte Gründung sicher zu stellen, für die Ernährung ernstlich! Sorge zu tragen, die Sozialisierung im Sinne des Rätekongresses in die Hand zu nehmen, die Kriegsgewinne in der schärfsten Form zu ersassen, Arbeit zu schassen und Ar beitslose zu unterstützen, die Hinterbliebenensürsorge auszubauen, die Volkswehr mit

allen Mitteln zu fördern, die Entwaffnung durchzu setzen. Nach außen: Ten Frieden so schnell und günstig wie möglich herbeizuführen und die Vertretungen der deutschen Republik im Altlande mit von neuem Geiste erfüllten Männern zu besetzen. Das ist in großen Zügen unser Programm bis zur Nationalversammlung! UNG. ! ; i □ I . I ; ' : I ! Wahlsieg der Kriegshetzer itt England. Amsterdam, 29. Tez. Nach einer Reu termeldung aus London werden die Wahlen durch die vollständige Niederlage aller Parlamentsmitglieder charakterisiert, die während des Krieges pazifistische Neigungen bekundeten. Die ehemaligen liberalen Exminister wurden mit großer Mehrheit geschlagen. Lord Robert Cecil wurde wiedergewählt. Die Koalition gewann 469 Sitze und damit eine Mehrheit von 238. Prinz Friedrich! Karl verzichtet auf den finnischen Königsthron. _ Hels ing so rs, 30. Tez. .Prinz Frie drich Karl hat durch Vermittlung der sinnländischen Gesandtschaft in Berlin mitgeteilt, daß er endgiltig auf die Krone Finnlands ver zichtet . : . : i : • i ; ; • □ 1 ! ' Deutsche Volkspartei in Bayern. Wir fordern deshalb alte Freiheit! gesinn ten Männer und Frauen auf, sich! uns anzu schließen und mit uns einzutreten in den Kamps um Freiheit und Volksrechte. | ; ; i ! ! Zugleich, ersuchen wir Freunde und Gleichgesinnte um Beiträge für den Wahffond. Jeder Betrag ist willkommen. Annahmestellen hei dem 2. Vorsitzenden Herrn Privatier Schmid, wSchwimmschulstr., bei der 3. Vorsitzenden Frau Professor Hummel, Gäbelsbergerstr. und Bei der Expedition des Kurier für Niederbahern. Site Vorstandschaft: □ 1. Vorsitzender: Schöffner Adolf, Professor, 2. Vorsitzender: Schmid Joses, Privatier u. Gemeindebevollmächtigter; 3. Vors.: HMümelHedwig, Prosessorsgattin;

Kassier: Schwarz Mch., techn. Eisenbahnsekretär; 1. Schriftführer: Lamhofer Johann, Oberwerksführer; 2. .Schjristf.: Leupold Antonie, Regierungsratsgattin; Bei sitzer: Berwig Ludj-v>., Werksührer; Besl Mchj. Schnhmachermeister; Besl Berta, Kontoristin, Bosl Georg, Lehrer; Totzer Therese, Gastwirtswiüve; Ehrnthal Franz Tir., prakt. Arzt, Gillich, Joh., techn. Rechnungskommissär; Hof mann Vitus, Rechnungsführer; Kaufmann Ma rie, Rentiersgattin; Nachtigall Karl, Kreisjgeometer; Reiner Johann, Oberpostnspektor^ Rindfleisch! Therese Bürodienersgattin; Sonner Max, Msenbahnsekretär; Stoll August, Post verwalter; Wagner Frz. Xao., Schriftleiters Weiß. Elise, Haushälterin; Wolfs Karl, Uhrmachermeister. j ! : i Beitrittserklärungen für den Ortsverein Landsht nehmen an der 2. Vorsitzende Herr Privatier ^Schmid, Schwimmschulstraße, dte 3. Vorsitzende Frau ,Professor Hummel, der Kas sier, Herr techn. Bahnsekretär Schwarz, und die Expedition des "Kurier für Niederbahern".

'j Auch, im Hasen und auf den Schissen wird ies lebendig. Draußen aus der Reede liegt gleich einem ungeschlachten Ungetüm ein großer Auswandererdampfer. Mit Sack und Pack harren die Auswanderer auf das Zeichen zur Einschiffung. Agenten und Kommis der großen Reedereien eilen hin und her. Matrosen begeben sich! mit gemächlichen breiten Schnit ten zu ihren Fahrzeugen, auf dem Wasser des Hafens schießen kleine Boote hin und wie der, der Wind pfeift in den schlanken Masten der Segelschiffe, die Raaen und die gerafften Segel knarren und ächzen; in den mächtigen Kesseln der Tampfer erwacht tzas Feuer

und zischend und fauchend steigt der Tampf aus den schwarzen Schornsteinen. Auch aus der großen Bark, die am äußer sten Kai festgemacht ist, herrscht bereits reges Leben. Sie rüstet sich! zur Fahrt nach dem fer nen Indien. Kapitän Ewarsen, ein alter erfahrener Seemann, empfängt von bei» ersten Buchhalter der großen Firma Mainberg und Söhne die Papiere und letzten Befehle des Chess dann geht er an Bord, wo ihm der alte Steuermann entgegentritt und meldet, daß alles zur Abfahrt bereit steht. !!! "Ist der Schleppdampfer da, der uns herausbugsieren soll?." fragt der Kapitän, i Ein deutscher .Seeroman von G. Elster, f 1 I ! , (Nachdruck verboten.) 1. Kapitel. , , : O, sieh das Schiff, dem stolzen Schwane f □ i □ ' . ! □ ", gleich, ^ Zieht es so ruhig seine Bahn. So hoffnungsvoll und so erwartungsreich. Wie je den Hasen nur verließ ein Kahn. Zu fernen Landen zieht es wieder fort, Umbraust von Sturm und Wogenungestüm, Kehrt es zurück zum heimatlichen Port? Wird aus dem Meeresgrund ein Grabmahl Ui! , UU ! □ ihm?- Pisa. Ter Morgen eines nebelersüllten Märzta ges graute. Im Osten begann es sich zu lichten, und aufs neue erwachte das Leben in der Stadt und dem Hasen. Schneidend sauste der Ostwind durch! die mit einer dünnen Schnee schicht bedeckten Straßen Bremerhavens. Flackernd schimmerten die Laternen durch den Nebel. Arbeiter und Matrosen eilten zum Kai, wo ihr schweres Tagewerk von neuem be gann. i i i u I i . ; ; [i .1 Die Seemannsbraut. "Jawohl, Herr!" entgegnete der Alte, eine breite, vierschrotige Gestalt mit einem roten Bulldoggengesicht, das ein rötlich-blonder Bart umrahmt, "der Fasseeouradeur" liegt bereit" die Trosse ist ebenfalls befestigt." "So laßt den Anker lichten!" Ter Kapitän begibt sich! in

seine Kajüte, um die Papiere zu verschließen. "Alte Mann Anker lichten! — Gangspill bemannt!" erschollt die rauhe Stimsme des Steuermanns über das Teck. Die Matrosen beeilen sich den Befehl auszuführen, i ; ; Es ertönt noch! ein Kommando des zweiten Steuermanns, eines jungen Seemanns von 25 Jahren. In taktmäßigem Schritte dreht die Mannschaft des Gangspill, kreischend, knirschend windet sich die Ankerkette auf, langsam bewegt sich, die Bark nach, der Stelle, tob der Anker im Grunde sitzt. "Aus und nieder", ruft der zweite Steuermann. Das Schiff steht über dem Anker, nur noch, eines Ruckes bedarf es, um es ganz loszulösen . . : i y i ! ! U Wo Metz Vng W.j

Niederbayerische Nachrichten. Wörth a. As., 29. Dez. (Wahkversammlung luttg.) Gestern abends fand hier eine Versammlung der Deutschen Volkspartei statt. Als Redner trat hier Referent Brack aus, welcher das Programm der Deutschen Volkspartei sehr sachliche entwickelte. Besonders klar sprach er über das Thema Kirche und Staat. Der Verlauf der Versammlung war ein ruhiger, zur Diskussion meldete sich niemand.

Lokales. Landshut, den 30. Dezember. —* Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde dem Kaufmann Hertnann Knott, Sohn des Herrn Reg.-Rechnungskommissars Mrs Knott hier, verliehen. Der neuerdings Ausgezeichnete ist bereits Inhaber mehrerer Kriegsauszeichnungen. i , —* Beerdigung. Am Samstag fand unter zahlreicher Beteiligung die Leichenfeier des allzu früh verstorbenen Herrn Lehrers Wax Trist! statt. Mit ihm ging nicht nur ein gewissenhafter, pflichteifriger Schulmann da hin, der (W)! insbesondere als Organisator und

Leiter des hiesigen Knabenhandsertigkeitsunterrichts sowie als Lehrer der Invalidenschule dauernde Verdienste erworben hat, sondern auch ein allezeit dienstbereiter lieber Kollege, ein treues Mitglied des Bayer. Lehrerevereins und ein begeisterter Sangesbruder der Landshuter Liedertafel. Während der amtierende Geistliche, Herr Stadtpsarrer Frischeisen, dem Wunsch des Verstorbenen gemäß, von einer eigentlichen Leichenrede Abstand nehmen mußte, widmeten ihm Herr Magtstratsrat Jllinger im Auftrage der beiden städt. Kollegien, Herr Oberlehrer Geiger als Vertreter der Stadtverwaltung, Herr Lehrer Jungwirth als Vorsitzender des Bezirkslehrerbereins und Herr Regierungsrat Hundemer als Vorstand der Liedertafel Landshut herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes. Ein stimmungsvolles Lied beendete den Trauerakt. —* Zugunsten der Fürsorgetätigkeit für das 2. Schwere Reiter-Regiment findet am Freitag den 3. Januar abends 7 Uhr im Stadt-Odeon ein großes Konzert statt, wobei Kammer- und Liedersängerin Maria Jvogün (Sopran), Kammer- und Liedersänger Paul Bender (Baß), Kammer- und Liedersänger Karl Erb (Tenor) und Gerreralmusikdirektor Bruno Walter (Klavier) mitwirken werden. Für die Angehörigen und früheren Angehörigen des Regiments mit ihrer Familie bleibt bis zum 2. Januar eine Anzahl Karten jeder Platzkategorie sowie reserviert. Die Angehörigen usw. werden gebeten ihren Bedarf von Karten bis zum obigen Termin bei Otto Bauer, Musikalien-Handlung, München, Maximiliansstraße 5, in Empfang zu nehmen. (Preisermäßigung kann mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck nicht gewährt werden.) , - J —* Der Viehhändlerverein von Nie-

derbahern hielt kürzlich! hier seine Generalversammlung ab. Es wurden hierbei gewählt als 1. Vorsitzender Herr Ruhland, als Schriftführer Herr Maurer und als Kassier Herr Haberalther. i ; j \ | —* Der letzte Sonntag des Jahres war wenig vom Wetter begünstigt. Mehrmals einsetzender Regen, teilweise mit Graupeln vermischt und ein heftiger, sich im Freien zuschlagender Sturm steigender Wind machten den Aufenthalt im Freien keineswegs angenehm. Infolgedessen blieb der Ausflugsverkehr auf ein Minimum beschränkt. Den Nutzen davon hatten die hiesigen Vergnügungsorte, welche alle dicht besetzt waren. i < i —* Stadttheater. Dienstag, den 31. Dezember, findet nachmittags 4 Uhr die letzte Kindervorstellung des Weihnachtsmärchens "Wie Mein-Else das Christkind suchen ging" statt. Die Logen kosten 1 Mark, sämtliche Sitzplätze werden zu 50 Pfg. verkauft. Unterer 1. Stehplatz 30 Pfg., oberer Stehplatz 20 Pfg. Am Neujahrstag findet nachmittags eine Aufführung der Operette "Der Vogelhändler" statt. f Abends wird die "Försterchrist" gegeben. x , 1 &

1. Liestesnachrichte. ; i | Lehramt. Der Direktor des Realschulpensionats Priester Franz Borgias Lugauber in Landshut wurde auf Ansuchen vom 1. Dezbr. 1918 ab von der Stelle eines Religionslehrers an der Präparandenschule Landshut unter Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung enthoben. Vom gleichen Zeitpunkt ab wurde der Religionsunterricht an der bezeichneten Anstalt dem Benesiziaten Tr. Stephan Krotten, thaler in Landshut in widerruflicher Weise übertragen. , j 1. Zoltvienst. Vom 1. Januar 1919 an wird der Zolloberkontrollleur

Gottlieb Kutzer in Teggendorf auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand persetzt. k rück n. Verlag Z. g. Kieisch. BerantrsortliMi ILchsMeiter F. & Wagner. Belbe fcs BoBbSSsi 3vsttute. ReOhkWmMthrMWM. 124. Herr Mühlendircktor Falterer mit Familie. , | 125. Familie Trittermann. . 126. Herr Anton Högl, Frieurheschäftsinha- l ber und Frau. " | 127. Herr Joh. Nepomuk Walch!, Reallehrer. \$ 128. Herr Oberingenieur Ehrlichl mit Frau. | 129. Herr Regierungsrat Moroff mit Familie. 130. Frau Anna Kohlndorser und Tochter. 131. Herr und Frau Ludwig Kohlndorser. 132. Herr und Frau Josef Mühldorfer. 133. Herr Anton Dörfler, Säcklermeister, und Familie. 1 , j 134. Herr Bolksschyllehrer Weinzierl mit Frau. 135. Herr Kaufmann Hu brich mit Familie. 136. Herr Ingenieur Theodor Keerl mit Familie. , (| 137. Herr Regierungsrat Bogner. | 138. Herr Neumayer, Cafe Fischer. ' 1 139. Herr Kaufmann Vak. Alkendoerser und | Familie. - § 140. Herr Martin Seefeldcr, Kaufmann. \$ 141. Herr Xaver Seeselder, Kaufmann u. Frau. | 142. Herr Kaufmann Martin Merk mit Fastlilie | 143. Frau' Rentiere Naager mit Frl. Tochter. ! 144. Herr Tierzuchtinspektor Herold mit Fa- l mitte. 1 | 145. Herr Tierzuchtinspektor Förg. | 146. Herr Georg Falk, Restaurateur mit Fam. k 147. Herr Franz Wahl, Kaufmann mit Familie. 1 148. Herr Josef Posch Stadt-Buchhalter et. T>. f mit Frau und Nichte. | 149. Herr Professor Arnold Jacobs, mit Fa- z mitte. , ! | 150. Herr Konrad Weiß, Spengkermeister mit ' Familie . 1 , 151. Herr Kaufmann Georg Ruf und Frau. | 152. Frag Marie Baumgartner und Tochter, j Lehramt. Ter Direktor des Realschulpen sionats Priester Franz Borgias Lugbauer in Landshut wurde auf Ansuchen vom 1. Dezbr. 1918 ab von der Stelle eines

Religionslehrers an der Präparandenschule Landshut unter An erkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung enthoben. Vom gleichen Zeitpunkt ab wurde der Religionsunterricht an der bezeichneten An stalt dem Benesiziaten Tr. Stephan Krotten,thaler in Landshut in widerruflicher Weise übertragen. , j 1 Zotlvienst. Vom 1. Januar 1919 an wird der ZolloberkontroLeur Gottlieb Kutzer in Teggendorf auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand persetzt.

124. Herr Mühlendircktor Falterer mit Fa milie. , | 125. Familie Trittermann. . 126. Herr Anton Högl, Frieurheschäftsinha- l ber und Frau. " | 127. Herr Joh. Nepomuk Walch!, Reallehrer. \$ 128. Herr Oberingenieur Ehrlichl mit Frau. | 129. Herr Regierungsrat Moroff mit Familie. 130. Frau Anna Kohlndorser und Tochter. 131. Herr und Frau Ludwig Kohlndorser. 132. Herr und Frau Josef Mühldorfer. 133. Herr Anton Dörfler, Säcklermeister, und Familie. 1 , j 134. Herr Bolksschyllehrer Weinzierl mit Frau. 135. Herr Kaufmann Hu brich mit Familie. 136. Herr Ingenieur Theodor Keerl mit Familie. , (| 137. Herr Regierungsrat Bogner. | 138. Herr Neumayer, Cafe Fischer. ' 1 139. Herr Kaufmann Vak. Alkendoerser und | Familie. - § 140. Herr Martin Seefeldcr, Kaufmann. \$ 141. Herr Xaver Seeselder, Kaufmann u. Frau. | 142. Herr Kaufmann Martin Merk mit Fastlilie | 143. Frau' Rentiere Naager mit Frl. Tochter. ! 144. Herr Tierzuchtinspektor Herold mit Fa- l mitte. 1 | 145. Herr Tierzuchtinspektor Förg. | 146. Herr Georg Falk, Restaurateur mit Fam. k 147. Herr Franz Wahl, Kaufmann mit Familie. 1 148. Herr Josef Posch Stadt-Buchhalter et. T>. f mit Frau und Nichte. | 149. Herr Professor

Arnold Jacobs, mit Fa- z mitte. , ! | 150. Herr Konrad Weiß, Spengkermeister mit ' Familie . 1 , 151. Herr Kaufmann Georg Ruf und Frau. | 152. Frag Marie Baumgartner und Tochter, j Inserate. Neujahrswunschenthebungen 1919. 153. Herr Wolfgang Hirschauer, Schremermeister mit Familie. 154. Herr I. B. Schbfsmann, G. Rat. 155. Herr Hans Mader, Bandagist mit Familie. 156. Herr Joses Wagner, Baumeister, mit Familie . 157. Herr Heinrich Karl, Magistratssekretär mit Frau. 158. Herr Kaufmann Stemmler mit Frau. 159. Herr Earl Heilmaier mit Familie. 160. Herr Kommerzienrat Koller mit Familie. 161. Herr Kommerzienrat Jos. Gremmer mft ' Familie. , 162. Herr Prokurist Karl Hausner mit Frau. 1 163. Familie Kaufmann Paur. 164. Herr Michael G einer, Färbereibesitzer mit Familie . i 165. Herr Ludwig Straßer, Baumeister mit Familie. 166. Herr Hlois Schwäger!, Lohnkutscher mit Mutter. 167. Frau Regierungsdirektor von Wendel u. Familie. 1 168. Frau Regina Grasberger und Tochter. 169. Herr und Frau Direktionsrat Schmid. 170. Herr Ghmnasialprofessor a. £'. Schwarz mann. 171. Frau Kommerzienrat Jeckle, Bankotrektorswit're und Söhne. 172. Herr Tipl.-Jng. Friedrich! Hosmann, Pro fessor mit Familie. 173. Frau Ottilie Prause mit Töchterl. 174. Herr Kommerzienrat Kissenbrcth iwb Fa milie . i 175. Herr Tabakfabrikant Will). Strand mtb Familie. > 1 i 176. Frau Rentnerin Anna Straub mit Söh nen und Frl. Nichte. , ' 177. Herr Hans Walch, Landgerichtspräfidnt mit Familie. 178. Herr Michael Schmid, Landgerichtsdirek tor. ^ i 179. Herr Ferdinand Sertorius, stv. Landgertchtsdirektor mit Familie. > 180. Herr Schlachthosdirektor Saurer mit Frau. 181. Freiherr unb Freifrau von Lilgenau. 182. Familie

Josef Huber, Holz- und Kohlen handlung. l ' 183. Herr Franz Baumann, Martinspettor m. Familie. i 184. Frl. Therese Zieglmeier, Milchhandlmg. 185. Herr Hauptzollamtsverwalter Kulzer mit - Frau. i 186. Herr Steuerinspektor Lindner mit Fam. 187. Herr Steuerinspektor Salzl mit Familie. 188. Herr Zolloberkontrolleur Kobler mit Familie. ! 1 ! , 189. Herr Zolloberkontrolleur Hort mit Frau. 190. Herr Zolloberkontrolleur Sailer mit Frau. 191. Herr Joses Schachtner, Bäckermeister mft Familie. 1 1 1 192. Herr Magistratsossiziant Dornecker mit Frau. 1 1 193. Herr Engen Escherich, Bäckermeister mit Familie.

Bekanntmachung, betreffend die eittiHtmn der MMcner (St dar Kattaderjahr 1918. Auf Grund des § 51 der Ansführungsbestimmungen zum Umsatzsteuer" gesetzte werden die zur Entrichtung der Umsatzsteuer verpflichteten gewerbetreibenden Personen, Gesellschaften und sonstigen Personenveretrniguugen im Rentamtsbezirk Landrhot aufgefördert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte Im Jahre 1918 bis spätestens Ende Januar 1919 dem unterzeichneten Umsatzsteueramt schriftlich einzureichen, oder dte erforderlichen Angaben an AmtSstelle mündlich zu machen. Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirischast, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues sowie der Bergwcrkbetrteb. Die Absicht der Gewtnnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Ange hörige freier Berufe (Aerzte, Rechtsanwälte, Künstler usw.) sind

nicht steuerpflichtig. Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtige» Person«» usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder .verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt in letzterem Falle der Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufer» gezahlt zu werden pflegt. Von der allgemeine» Umsatzsteuer »ach dem Satze von 5 v. Tausend sind diejenigen Personen usw. befreit, bei denen die Gesamtheit der Entgelte in einem Kalenderjahre nicht mehr als 3 000 Mk. beträgt. Sie find daher zur Ein reichung einer Erklärung nicht verpflichtet. Eine Mitteilung an das Umsatzsteuer amt über die in Anspruch genommene Stenersrelhett ist jedoch erwünscht. Für die Lieferung von Luxusgegenständen besteht keine derartige Befreiung. Die Nichteinreichung der Erklärung zieht eine Ordnungsstrafe bis zu 160 Mk. nach sich. Da» Umsatzsteuergesetz bedroht demjeuigou, der über den Betrag der Ent gelte wissentlich unrichtige Angabe» macht und vorsätzlich die Umsatzsteuer hinter zieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschleicht, mtt einer Geld strafe bis zum 20 fache» Beträge der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer. Kann diiser Steuerbetrag nicht festgestellt werden,so tritt Geldstrafe von 190 Mk. bis 100 000 Mk. ein. Der Versuch ist strafbar. Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Vordrucke zu verwen» * Cie können bei dem unterzeichneten Umsatzsteueramt kostenlos entnommen werden' Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wen» ihnen Vordrucke zu einer Erklärung nicht zugegangen sind. Dte Abgabe der Erklärung kann im Übrigen durch

nötigenfalls zu wieder holende Geldstrafen erzwungen werden, unbeschadet der Befugnis des Umsatzsteueramts, die Veranlagung auf Grund schätzungsweiser Ermittlung vorzunehmen. L a » d s h u 1, den 28. Dezember 1918. Slßntctmt. Flnrh.

Bekanntmachung. Betreff: Polizeistunde. | Für die Nacht vom 31. Dezember er. auf 1. Januar 1919 (Sylvesternacht) wird die Polizeistunde auf 3717 t Uhr früh festgesetzt. Die Gasspere tritt in dieser Nacht um 1 Uhr morgens ein. Landshut, den 29. Dezember 1918. Stadtmagistrat. I. B. Ambros» 3717

Bekanntmachung. Wochenfettmenge bis auf weiterer 50 Gramm. Land shut, den 30. Dezember 1918. Stadtmagistrat. I. 33.: Ambros. 3703

Die Vermögensabgabe. Ein Berliner Blatt hatte kürzlich! ge glaubt. bereits zahlenmäßig mitteilen zu kön nen, welche Summe an Kriegsanleihe durch die in Aussicht genommene Vermögensabgabe an das Reich! zurückfließen würde. Tazu ist zu bemerken. daV irgend welche zuverlässigen Angaben zurzeit ttt der erwähnten Richtung um so weniger möglich! sind, als weder die Höhe der Vermögensabgabe feststeht, noch« eineEntscheidung darüber getroffen worden ist, inwie weit die Abgabepflichtigen gezwungen sein sol len, die Zahlung in Kriegsanleihe zu leisten. Voraussichtlich wird für einen Teil des Abgabebetrages die Zahlung in Kriegsanleihe vorge-schrieben werden, während bei dem Restbeträge diese Zahlungsweise zugelassen, aber nicht zur Pflicht gemacht werden

dürfte. Taß in noch weiterem Umfange als bisher Kriegsanleihe an Zahlungsstatt gegeben werden wird, ist nach! den bisherigen Erfahrungen mit Sicherheit zu erwarten. i ! i Das "arme, liebe Vaterland". Berlin, 28. Tez. Bei einer Weihnachts feier für die Unteroffiziere und Mannschaf ten des 12. Leib-Grenadierregiments, das zur Bewachung des Reichskanzlerpalais aus Frankfurt a D. herangeholt worden ist, hielt Scheibemann eine Ansprache, in der er betonte, wie notwendig dem "armen, lieben Vaterlands" Ruhe und Ordnung täten. Nur wenn alle da ran helfen würden, diese Ordnung und Ruhe Teutschland wiederzugeben, sei es möglich, das ehemals so blühende Reich! wieder herzustellen. (Scheidemann bat die Truppen hierfür ein zutreten, gegen die Störenftiede, die den Untergang Deutschlands wollten, mit aller Energie vorzugehen. Der internationale Äozkalistenkongretz, der am 6. Januar in Lausanne tagen sollte, ist verschoben. ES wurde beschlossen, ihn erst nach den Wahlen zur deutschen Rathonalversammlung stattfinden zu lassen. Tages-Übersicht.